

Kleine Anfrage

des Abg. Ralf Nentwich GRÜNE

Verdohlung, Schwammlandschaft und Klimafolgenanpassung in der Landwirtschaft im Rems-Murr-Kreis

Ich frage die Landesregierung:

1. Über welche Kenntnisse verfügt die Landesregierung hinsichtlich der Anzahl, des Zustands und der Verteilung verdohlter Gewässerabschnitte im Rems-Murr-Kreis?
2. Inwiefern unterstützt das Land die Kommunen im Rems-Murr-Kreis bei der Entsiegelung, Renaturierung und dem Rückbau verdohlter Gewässer, beispielsweise über Förderprogramme wie KLIMOPASS oder das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)?
3. Welche Modell- oder Pilotprojekte zur Entwicklung von Schwammlandschaften bestehen aktuell im Rems-Murr-Kreis und in welcher Weise werden landwirtschaftliche Betriebe in diese einbezogen?
4. Welche Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung in der Landwirtschaft unterstützt das Land speziell im Rems-Murr-Kreis im Hinblick auf Starkregenereignisse?
5. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der landwirtschaftlichen Bodenbewirtschaftung – etwa dem Humusaufbau, der Mulchsaat oder Agroforstsystemen – im Kontext der regionalen Starkregenvorsorge und Wasserrückhaltung bei?
6. Welche landwirtschaftlichen Beratungs- oder Bildungsangebote zur wassersensiblen Landbewirtschaftung bestehen derzeit im Rems-Murr-Kreis, etwa durch das Landwirtschaftsamt, das Landwirtschaftliche Zentrum Baden-Württemberg oder andere Akteure?
7. Inwiefern fördert das Land die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Naturschutz im Sinne einer integrierten Entwicklung von Schwammlandschaften im Rems-Murr-Kreis?
8. Sind der Landesregierung Überlegungen oder Vorhaben bekannt, konkrete Austauschformate mit Regionen wie Südtirol zu initiieren, um übertragbare Konzepte wassersensibler Landschaftsgestaltung und landwirtschaftlicher Anpassung zu diskutieren?

20.5.2025

Nentwich GRÜNE

Begründung

Die Zunahme von Extremwetterereignissen wie Starkregen stellt Kommunen und landwirtschaftliche Betriebe im Rems-Murr-Kreis vor wachsende Herausforderungen. Besonders in topographisch stark gegliederten Regionen, wie sie im Schwäbisch-Fränkischen Wald vorkommen, können verdohlte Gewässerläufe, versiegelte Flächen und fehlende Retentionsräume zu Überflutungen, Hangrutschungen und Erosion führen. Gleichzeitig bietet die

Entwicklung von sogenannten Schwammlandschaften sowie der Rückbau von Verdichtungen wichtige Ansätze für eine zukunftsfähige Klimafolgenanpassung im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft.